

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Der Prolog

Juhuu, wir haben 4,5 Millionen Euro zur Verfügung, um unser österreichisches Schönstattzentrum neu werden zu lassen.

Ja, aber ist denn das überhaupt notwendig, dass unser Zentrum neu wird? Unser Schönstatt am Kahlenberg ist doch wunderbar. Alles läuft gut dort oben. Wenn wir dort sind, fühlen wir uns richtig wohl, und die Gottesmutter wohnt da, ohne dass uns das irgendwelche Millionen kostet.

Alles richtig! Und weil das so ist, sagen wir Danke zur Gottesmutter und stehen voll Hochachtung und Dankbarkeit vor der Leistung der Schwestern, die uns diesen Ort noch immer wundervoll erscheinen lassen. Wenn wir nämlich etwas genauer hinter die Fassade blicken, dann sehen wir viele schwere Mängel. Gut, wir Schönstätter sind Goldgräber, wir machen nicht aus jedem Mangel ein Drama. Nur für die Behörden, die für die Betriebsbewilligung zuständig sind, ist ein schwerer Mangel ein Grund den Betrieb zu sperren. Und genau diese Sperre droht unserem Kahlenberg. Es gibt aber noch eine Frist, weil ja demnächst umgebaut wird.

Aber einmal abgesehen von irgendwelchen Mängeln: Unser Kahlenberg platzt aus allen Nähten. Beispiel: Oktoberwoche 2016. Es ist nicht so einfach alle Teilnehmer im Saal unterzubringen. Und dann bei 6 Arbeitskreisen ist Gott sei Dank das Wetter schön...

Pater Kentenich hat sich eine Kanzel verdient, wo sich mehr Leute herum versammeln können, als das derzeit möglich ist.

Unserer Schönstatt-Jugend ist das Neuwerden nicht genug. Sie haben sich in ihrem erweiterten Jahresmotto vorgenommen: Vom Heiligtum aus Schönstatt bauen. Das passt ja auch bestens für das Bauvorhaben auf unserem Kahlenberg.

Unser Schönstattzentrum am Kahlenberg muss also neu werden und wir haben 4,5 Millionen Euro dafür zur Verfügung. Was will man mehr?

Seit ein paar Jahren gibt es ein großes Team, das alle Wünsche für den „Kahlenberg neu“ gesammelt hat und gemeinsam mit externen Spezialisten überlegt und geplant hat. Jetzt gibt es einen fertigen Plan und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung einer kompetenten Agentur. Diese Berechnung bescheinigt: Wenn der Kahlenberg wie geplant ausgebaut wird, und dann für die entsprechende Belegung der Zimmer und die Auslastung der Seminarräume gesorgt wird, dann passt es. Die dabei angesetzte erforderliche Auslastung ist aufgrund der Einschätzung der Agentur erzielbar. Einziges Problem: Der Ausbau nach diesem wirtschaftlichen Plan kostet 6,5 Millionen Euro.

Als Schönstätter stellen wir da sofort die Frage: Was will die Gottesmutter jetzt von uns?

Eigentlich war ja anzunehmen, dass es Schwierigkeiten geben wird. „Schönstatt ist ein Kriegskind“, hat uns Pater Kentenich wissen lassen. Gut, Kampfgeist ist notwendig. Aber in welche Richtung wollen wir kämpfen?

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Das Team, das sich seit ein paar Jahren mit dem Neuwerden unseres Kahlenbergs auseinander setzt, sieht 2 Möglichkeiten:

1. wir treiben (bzw. die Gottesmutter treibt) irgendwo die fehlenden 2 Millionen auf
2. wir müssen mit der Planung von vorne beginnen, sodass wir mit den 4,5 Millionen einen Umbau schaffen, der trotzdem ein wirtschaftliches Betreiben möglich macht.

Eine schwierige Entscheidung? Nicht für die Mathematiker und Buchhalter unter uns. Aber will die Gottesmutter, dass wir das Problem mathematisch lösen oder will sie, dass wir ihr zuerst zeigen, dass wir unseren neuen Kahlenberg wirklich groß sehen? Dass wir uns alle zusammen dafür einsetzen, dass unser neues Schönstattzentrum vielen Menschen seelische und geistige Heimat wird.

Was will die Gottesmutter in dieser Situation von uns?

Wir wissen es nicht und darum wollen wir um die richtige Erkenntnis beten.

Beginnend mit der Kalenderwoche 33 (15. August – Maria Himmelfahrt) werden wir im 2 Wochen Rhythmus jeweils einen Teil der Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs aussenden.

Wir bitten um euer Gebet. Sollte sich bis zum Ende der Novene (zu Weihnachten) zeigen, dass die 2 Millionen Euro zu kriegen sind, dann können wir mit dem optimalen Plan weiter machen. Sonst gibt es eine Neuplanung.

Was für uns alle zu tun bleibt (wie auch immer es dann ausgeht): Wir wollen der Gottesmutter zeigen, dass wir Sie wirklich lieben, und dass unser Herz an einem neuen Schönstattzentrum hängt: mit Gebet, Opfer, neuen Apostolats-Projekten und Veranstaltungen durch die das Charisma unseres Gründers für Kirche und Welt erlebbar wird und letztlich auch durch Geld beschaffen.

Zu Maria Himmelfahrt geht es los. Sei dabei beim Neuwerden!

Verbunden über unsere Dreimal wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt grüßen

Hertha und Martin Schiffel

und freuen sich über das gemeinsame Gebet für unseren Kahlenberg.

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Kapitel 1: „Wo wir sind, sollen Funken sprühen!“

Zum Nachdenken:

An tollen Angeboten mangelt es nicht in unserer heutigen Zeit. Da lockt der super-günstige Traumurlaub, dort gibt es Sonderangebote das ganze Jahr, da verspricht uns wer Gesundheit und langes Leben, wenn wir sein Produkt kaufen, und mit der richtigen Ausbildung (jetzt mit Sonderrabatt buchbar) gibt's den sinnerfüllenden Job mit dem Mega-Verdienst. Alles verlockend, alles reizvoll und sehr interessant. Dem Glück steht nichts im Weg außer man selbst, weil man sich wegen der vielen Möglichkeiten nicht entscheiden kann.

Aus Sicht der unzähligen Anbieter, die ja auch lieber reich und glücklich als arm und frustriert sind, ist vollkommen klar: Ein Angebot, das nicht attraktiv ist, kannst du vergessen. Brav ist out. Bescheiden und solid ist unterstes Niveau. Attraktiv und mitreißend ist erfolversprechend.

Eine moderne Blumengeschichte könnte so lauten: „Bescheidenheit ist eine Zier“, sagt das Mauerblümchen traurig. Und die Rosen recken ihre schönen Köpfe und lachen schallend.

„Wo wir sind, sollen Funken sprühen“, hat Pater Kentenich einmal zu den versammelten Schönstättern gesagt. Also: Raus aus dem Mauerblümchen-Dasein.

Auf der Suche nach einem geeigneten katholischen Bildungshaus für einen Kentenich-Pädagogik Kurs im Süden von Wien haben wir bis jetzt nur Absagen bekommen: „Wir haben seit 2 Jahren geschlossen.“, „Das hat sich nicht mehr gelohnt.“, „Uns fehlt der Nachwuchs zum Betreiben des Hauses“. Das ist traurig und erschreckend. In einer Zeit, wo der Bedarf an geistig-seelischer Bildung riesengroß ist, sperren diejenigen zu, die genau das anzubieten haben. Und die Esoterik-Tempel boomen und machen ein Riesengeschäft. Es sieht so aus, als ob bei denen die Funken sprühen.

Wir Schönstätter können hier in eine Marktlücke vorstoßen. Mit einem Bildungshaus, das attraktiv ist. Mit Angeboten, die für die heutigen Menschen interessant sind. Wenn dort, wo wir sind, Funken sprühen, dann werden die Leute zu uns kommen. Wir können es wie die Rosen in unserer kleinen Geschichte machen. Wir können unsere Köpfe recken und schallend lachen. Nicht weil wir überheblich sein wollen, sondern weil die Gottesmutter mit uns ist. Wir haben einen einzigartigen Gnaden- und Wallfahrtsort am Kahlenberg. Einen Ort, wo schon viele Leute Heimat, Wandlung und seelische Gesundung erlebt haben.

Wo wir sind, sollen Funken sprühen und wo unsere geistige Heimat ist – auf unserem Kahlenberg – da soll es ein Feuerwerk geben: ein Feuerwerk der Freude, ein Feuerwerk der Gnade, ein Feuerwerk, das weithin sichtbar ist.

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Zum Beten:

Guter Gott,

in der heutigen Zeit wird es immer schwieriger, in der Öffentlichkeit und im Beruf über den Glauben zu reden. Da bin ich lieber ein bescheidenes Vorbild. Ich will nicht aufdringlich sein und warte, bis mich einer fragt, bevor ich von dir erzähle. Aber ich muss feststellen, dass andere gefragter sind, und dass fragwürdige Angebote boomen.

Ich weiß, dass ich dein Werkzeug bin, Himmlischer Vater. Du gehst mit mir. Du willst durch mich die Menschen in meinem Umfeld berühren. Du willst durch mich deine Liebe und Freude anderen Menschen weiterschenken. Es tut gut zu wissen, dass ich gebraucht bin. Du wirkst durch mich. Es kommt also gar nicht so sehr auf mich an im Apostolat. Du bist die Kraft, die bewegt und trägt und andere berührt.

Es ist nicht leicht zu verstehen, dass du gerade mich brauchen kannst. Wo ich doch oft ängstlich bin, unfähig die richtigen Worte zu finden. Manchmal jammere ich bloß mit den anderen mit und bin weit davon entfernt, deine Liebe und Freude auszustrahlen.

Aber du hast mich erwählt und du hast mir die Gottesmutter als Erzieherin zur Seite gegeben. Lass mich immer tiefer verstehen, dass ich dein Werkzeug bin und lass mich aus diesem Bewusstsein heraus zu einer strahlenden Persönlichkeit werden.

Erfülle meine Sehnsucht, damit dort wo ich bin Funken sprühen!

Gebet um die richtige Entscheidung:

Liebe Gottesmutter, wir haben einen fertigen Plan für das Neuwerden des Kahlenbergs. Für diesen Plan gibt es eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse. Wir stehen aber vor dem Problem, dass wir für die Realisierung des Projekts zu wenig Geld haben. Wir bitten dich: Zeige uns den richtigen Weg. Du hast das Geld zur Verfügung, das uns fehlt. Wenn es dem Plan Gottes entspricht, dann lass uns dieses Geld zukommen. Wenn Gott anderes vorhat, dann hilf uns dabei, den Plan zu erstellen, der für das Neuwerden unseres Kahlenbergs vorgesehen ist.

Zum Mitmachen:

Was sind wir bereit herzuschenken, damit unser Kahlenberg attraktiver wird für uns und alle Menschen, die auf der Suche sind?

Eine Kruggabe?

Eine Geldspende?

Eine attraktive Einladung an jemanden, der noch nicht auf dem Kahlenberg war?

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Kapitel 2: „Der Seminarbereich oder Neuer Mensch in neuer Gemeinschaft“

Zum Nachdenken:

In diesem Kapitel soll es um die Beseelung des neuen Seminarbereichs am Kahlenberg gehen.

Wir erleben in unserem Umfeld, dass die Zusammenarbeit in der Pfarrgemeinde oder in den Vereinen nicht funktioniert, dass Ehen zerbrechen und Nachbarn miteinander streiten. Und wir haben das Gefühl, dass das immer mehr wird. Bei vielen Menschen ist der Frustrationspegel sehr hoch. Diese soziale Umweltverschmutzung bereitet uns Sorgen.

Wir Schönstätter kennen die Pädagogik Pater Kentenichs, lernen da ständig dazu und versuchen die Dinge in unserem Leben umzusetzen. Salopp ausgedrückt: Wir wissen, wie es geht. Wir wissen wie eine Ehe funktioniert, wie Zusammenarbeit fruchtbar wird, wie man den eigenen Frustrationspegel mit Hilfe des Krugs niedrig halten kann.

Bei genauer Betrachtung können wir feststellen, dass wir unser Wissen und unsere Fähigkeiten nicht deshalb haben, weil wir so gescheit sind (also: ein wenig schon), sondern weil Pater Kentenich uns als seine Mitarbeiter von Gott erbeten hat. Das heißt aber: Aus dem Know-How – für das wir sehr sehr dankbar sind – ergibt sich der Auftrag, es an diejenigen weiter zu geben, die es dringend brauchen. Und das sind viele. Da fällt uns gleich die Stelle aus der Morgenweihe in Himmelwärts ein: „Wenn wir auf eigene Kräfte schauen, sinkt jedes Hoffen und Vertrauen“.

Pater Kentenichs Traum ist: der neue Mensch in neuer Gemeinschaft. Wir wollen diesen Traum ein Stück weit Realität werden lassen auf dem Kahlenberg Neu. Wir wollen gemeinsam daran arbeiten, dass am Kahlenberg ein Kompetenzzentrum der Kentenich-Pädagogik entsteht. Aus ganz Österreich und den Nachbarländern sollen die Menschen kommen und als „neue Menschen“ gestärkt und ein Stück gescheiter wieder weg gehen.

Dieses Kompetenzzentrum wird für uns Mitarbeiter Pater Kentenichs – egal wo wir zu Hause sind, egal wo wir apostolisch tätig sind – ein starker Rückhalt sein. Und wir werden selbst auf den Kahlenberg kommen um weiter zu lernen und wir werden andere mitbringen, um ihnen Gutes zu tun.

Der neue Seminarbereich ist bewusst großzügig geplant. Die baulichen Voraussetzungen für ein Kompetenzzentrum sind damit geschaffen. Aber noch bevor gebaut wird, können wir mit der Beseelung dieser Räume beginnen. Wir können dies auf zweierlei Arten tun:

- Durch Pflege der Sehnsucht, dass der Kahlenberg zur Kanzel Pater Kentenichs und damit zu einem bekannten und angesehenen Kompetenzzentrum der Kentenich-Pädagogik wird
- Durch unser Gebet

Damit zeigen wir der Gottesmutter, dass wir es ernst meinen!

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Zum Beten:

Guter Gott,

ich danke dir für Pater Kentenich und dass ich seine Pädagogik und seine Schönstattbewegung kennenlernen durfte. Ich habe dadurch ganz viel für mein Leben gelernt. Ich möchte auch gerne etwas von meinem Know-How an andere in meiner Umgebung weitergeben. Leider sind die Menschen nicht immer offen dafür, und ich tue mir schwer, die richtigen Worte zu finden.

Ich bitte dich um deinen Heiligen Geist. Er soll mir helfen, die Lehre Kentenichs noch besser zu verstehen und in meinem Leben umzusetzen. Er soll durch mich zu den Menschen reden. Er soll in mir die Liebe zu den Mitmenschen – auch den schwierigen – entfachen. So soll die Pädagogik Kentenichs durch meine Worte den anderen wertvoll werden.

Ich bitte dich auch darum, dass das neue Seminarzentrum am Kahlenberg durch den Heiligen Geist beseelt wird. Ich sehne mich danach, dass es dort ein starkes Kompetenzzentrum für die Kentenich-Pädagogik gibt. Ich bitte dich um viele Menschen, die auf den Kahlenberg kommen, um etwas für ihr Leben dazu zu lernen. Der neue Mensch in der neuen Gemeinschaft ist der Traum von Pater Kentenich. Lass mich ein kleines Werkzeug sein und den Kahlenberg ein großes Strahlungszentrum zur Realisierung dieses Traums.

Gebet um die richtige Entscheidung:

Liebe Gottesmutter, wir haben einen fertigen Plan für das Neuwerden des Kahlenbergs. Für diesen Plan gibt es eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse. Wir stehen aber vor dem Problem, dass wir für die Realisierung des Projekts zu wenig Geld haben. Wir bitten dich: Zeige uns den richtigen Weg. Du hast das Geld zur Verfügung, das uns fehlt. Wenn es dem Plan Gottes entspricht, dann lass uns dieses Geld zukommen. Wenn Gott anderes vorhat, dann hilf uns dabei, den Plan zu erstellen, der für das Neuwerden unseres Kahlenbergs vorgesehen ist.

Ich bau auf deine Macht und deine Güte, vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte. Ich glaube, vertraue in allen Lagen blind, auf dich du Wunderbare und dein Kind.

Zum Mitmachen:

Was sind wir bereit herzuschenken, damit unser Kahlenberg attraktiver wird für uns und alle Menschen, die auf der Suche sind?

Eine Kruggabe?

Eine Geldspende?

Eine Idee für eine attraktive Bildungs-Veranstaltung am Kahlenberg?

Ein gutes Wort zu einem schwierigen Nachbarn?

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Kapitel 3: Schönstatt-Verrückte oder „Ich stelle mich vollkommen zur Verfügung“

Zum Nachdenken:

Einer von den Schönstatt-Burschen, der damals dabei war, als es in Österreich mit Schönstatt begonnen hat, erzählt: „Wir und ein paar andere waren damals Schönstatt-Verrückte. Wir haben eine Musikgruppe gegründet und etliche Auftritte gehabt. Und wir wollten so viel damit einnehmen, dass das Gelände am Kahlenberg gekauft werden kann“.

Natürlich hat das Geld, das diese Band (der Name war FOSS für First Original Schönstatt Singers) eingespielt hat, nicht ausgereicht. Aber es war ein Beitrag zum Ganzen. Und die Größe des Beitrags wird nicht durch die Höhe des Geldbetrags bestimmt, sondern durch den Grad der „Verrücktheit“. Die Gottesmutter will nicht unser Geld sondern unsern Einsatz. Wenn der stimmt, dann weiß Sie, dass wir es ernst meinen.

Als Pater Kentenich 1912 im Studienkolleg der Pallottiner zum Spiritual ernannt wurde, sagte er zu den Schülern: „Ich stelle mich euch hiermit vollkommen zur Verfügung mit allem was ich bin und habe: mein Wissen und Nicht-Wissen, mein Können und Nicht-Können, vor allem aber mein Herz“. Kentenich war damals ein einfacher Lehrer, der sicher nur wenige Mark verdient hat. Aber dieses „Sich-vollkommen-zur-Verfügung-Stellen“ war das Entscheidende. Eine weltweite Bewegung ist entstanden. Pater Kentenich war der erste Schönstatt-Verrückte.

Natürlich brauchen wir Geld, um den Kahlenberg neu werden zu lassen. Aber was wir noch viel mehr brauchen, sind Schönstatt-Verrückte, die das fortführen, was Pater Kentenich begonnen hat.

Neben der Band FOSS gab es damals natürlich auch andere Schönstatt-Verrückte, die dazu beigetragen haben, dass Schönstatt heute ein Zentrum mit Gnadenkapelle am Kahlenberg hat. Zwei davon sollen hier genannt sein: Pfarrer Johannes Kristóf, der sein Leben ganz zur Verfügung gestellt hat für das Schönstatt-Heiligtum am Kahlenberg (Details dazu sind nachzulesen unter: <http://www.johanneskristof.net>) und Toni Freudensprung, der sehr viel Geld und Engagement in das Projekt Kahlenberg bis zu seinem Ableben vor ein paar Wochen gesteckt hat. Diese Zwei stehen stellvertretend für viele andere Schönstatt-Verrückte von damals, die sich vollkommen zur Verfügung gestellt haben.

Wir brauchen neue Schönstatt-Verrückte, damit die Erfolgsgeschichte Kentenichs am Kahlenberg weiter gehen kann. Wir leben in einer depressiven Zeit des Jammerns und Schwarz-Sehens. Da beobachten wir, dass Geld in Hülle und Fülle vorhanden ist, aber die Menschen wie gelähmt sind durch Unsicherheit und Angst. Wenn es uns gelingt, den Kahlenberg als Kompetenzzentrum der Kentenich-Pädagogik neu werden zu lassen, dann bedeutet das auch Hoffnung und Zuversicht für viele depressive Zeitgenossen (und uns selbst wird's dann auch besser gehen).

Also: Auf ihr Schönstatt-Verrückten, Pater Kentenich braucht euch mit euren verrückten Ideen und vor allem mit eurem Engagement.

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Zum Beten:

Die zwei Schönstatt-Verrückten von damals Pfarrer Johannes Kristóf und Toni Freudensprung waren totale Fans der Gottesmutter und liebten es, den Rosenkranz zu beten. Daher wollen wir in diesem Teil der Novene täglich ein Gesätzchen Rosenkranz beten mit dem Geheimnis:

... der uns viele Schönstatt-Verrückte schenken will

oder

... der uns zu Schönstatt-Verrückten machen will

Nach dem Gesätzchen können wir dann das Gebet um die richtige Entscheidung beten:

Liebe Gottesmutter, wir haben einen fertigen Plan für das Neuwerden des Kahlenbergs. Für diesen Plan gibt es eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse. Wir stehen aber vor dem Problem, dass wir für die Realisierung des Projekts zu wenig Geld haben. Wir bitten dich: Zeige uns den richtigen Weg. Du hast das Geld zur Verfügung, das uns fehlt. Wenn es dem Plan Gottes entspricht, dann lass uns dieses Geld zukommen. Wenn Gott anderes vorhat, dann hilf uns dabei, den Plan zu erstellen, der für das Neuwerden unseres Kahlenbergs vorgesehen ist.

Ich bau auf deine Macht und deine Güte, vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte. Ich glaube, vertraue in allen Lagen blind, auf dich du Wunderbare und dein Kind.

Zum Mitmachen:

Was sind wir bereit herzuschenken, damit unser Kahlenberg attraktiver wird für uns und alle Menschen, die auf der Suche sind?

Eine Kruggabe?

Eine Geldspende?

Eine verrückte Idee für einen Einsatz für den Kahlenberg?

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Kapitel 4: Der Gnadenort oder „Großes nimmt seinen Anfang im ganz Kleinen“

Zum Nachdenken:

Eine junge Frau kommt in einer belebten Einkaufsstraße mit einer – wie sie sagt – „ungewöhnlichen Bitte“ auf mich zu. Sie hat einen Korb voll frisch gebackener Muffins und möchte mir einen davon verkaufen. Das Geld ist für eine Freundin, die in Not geraten ist. Ich gebe ihr 5 Euro, nehme mir einen Muffin, und dann sage ich spontan zu dir: „Das ist aber eine richtig nette Idee!“. Sie lächelt, wirkt plötzlich viel entspannter und mit Tränen in den Augen sagt sie „Danke“.

5 Euro, ein Muffin, eine nette Idee und ein aufbauendes Wort – was ist das schon? Eigentlich wenig. Aber nachdenklich macht es schon. Wieviel Euro kann man mit ein paar Muffins erbetteln? Ist der Freundin damit wirklich geholfen? Oder ist die nette Idee und der Mut, Leute auf der Straße anzusprechen, die eigentliche Hilfe für die Freundin?

„Großes nimmt seinen Anfang im ganz Kleinen“, sagt Pater Kentenich. Er muss es wissen. Er hat in einer kleinen Friedhofskapelle mit einem Vortrag zu ein paar Jugendlichen begonnen. Heute ist diese Friedhofskapelle das Urheiligtum der weltweiten Schönstattbewegung – ein ganz besonderer Gnadenort. Und unser Kahlenberg ist ein Teil dieser Bewegung und ebenfalls ein außerordentlicher Gnadenort. Aber das war nicht immer so.

Vor über 40 Jahren haben ein paar Schönstatt-Burschen einen Platz gesucht, wo sie ein Bild der Gottesmutter anbringen können. Der Kahlenberg hatte damals für die Burschen eine besondere Bedeutung, weil von dort aus die Türkenbelagerung von Wien beendet wurde. Die Rettung des christlichen Abendlandes ging demnach schon vor Jahrhunderten vom Kahlenberg aus, von da aus sollte auch die Gottesmutter wirken. Eine nette Idee der Schönstatt-Burschen stand am Anfang, und ein Gnadenort ist es geworden.

Wieso gibt es eigentlich am Kahlenberg diesen Gnadenort? Und wieso sind wir mit diesem Gnadenort verbunden? Pater Kentenich würde uns dazu eine einfache Antwort geben: „Weil Gott es so will. Und Gottespläne sind Liebespläne“. Und wahrscheinlich würden wir nach dieser Antwort noch immer etwas ratlos wirken, und dann würde er dazusagen: „Großes nimmt seinen Anfang im ganz Kleinen. Denken Sie also nicht so viel nach, und beginnen Sie mit dem Kleinen“.

Unserem Kahlenberg geht es wie der Freundin der jungen Frau aus der Geschichte am Anfang: er braucht Hilfe. Und jede nette, kleine Idee bringt Hilfe. Wenn im Vergleich zu 2 Millionen Euro manche Beiträge absolut lächerlich wirken, so können wir uns von Pater Kentenich sagen lassen: „Großes nimmt seinen Anfang im ganz Kleinen“.

Das Große des Kahlenbergs ist ohnedies nicht definiert durch die Anzahl der Euro, die der Umbau kostet. Das Große ist, dass wir am Kahlenberg einen Gnadenort haben, der durch die vielen Kruggaben von uns Schönstättlern gespeist wird.

DANKE.

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Zum Beten:

Guter Gott,

ich danke dir, dass ich ein kleines Werkzeug sein darf zur Verwirklichung deiner Pläne. Ich danke dir auch für diejenigen, die mir die Schönstattbewegung gezeigt haben. Und ich danke dir für den Gnadenort, den du am Kahlenberg entstehen hast lassen.

Wenn ich höre, dass 2 Millionen Euro gebraucht werden, dann mache ich mir Sorgen. Wo soll so viel Geld herkommen? Oder ich denke: Ist das notwendig, so viel Geld für den Kahlenberg auszugeben? Sind wir da nicht größenwahnsinnig? Das verunsichert mich.

Stärke mein Vertrauen in deine Allmacht, guter Vater. Lass mich erkennen, dass es auf mich gar nicht so stark ankommt, sondern dass du es bist, der wirkt. Schenke mir Ruhe und Gelassenheit und die Erkenntnis, dass deine Pläne Liebespläne sind.

Zeige mir die Wege, wo ich mich im Kleinen einsetzen kann, wo ich entspannt und voll Freude das tun kann, was du von mir möchtest. Gib mir die Kraft und den Mut, diese Wege dann auch zu gehen und die Ausdauer, dran zu bleiben.

Bitte, guter Gott, hör nicht auf, am Kahlenberg deine Gnade wirksam werden zu lassen.

Gebet um die richtige Entscheidung beten:

Liebe Gottesmutter, wir haben einen fertigen Plan für das Neuwerden des Kahlenbergs. Für diesen Plan gibt es eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse. Wir stehen aber vor dem Problem, dass wir für die Realisierung des Projekts zu wenig Geld haben. Wir bitten dich: Zeige uns den richtigen Weg. Du hast das Geld zur Verfügung, das uns fehlt. Wenn es dem Plan Gottes entspricht, dann lass uns dieses Geld zukommen. Wenn Gott anderes vorhat, dann hilf uns dabei, den Plan zu erstellen, der für das Neuwerden unseres Kahlenbergs vorgesehen ist.

Ich bau auf deine Macht und deine Güte, vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte. Ich glaube, vertraue in allen Lagen blind, auf dich du Wunderbare und dein Kind.

Zum Mitmachen:

Was sind wir bereit herzuschenken, damit unser Kahlenberg auch weiterhin ein Gnadenort bleibt?

Eine Kruggabe?

Eine Geldspende?

Eine nette kleine Idee für einen Einsatz für den Kahlenberg?

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Kapitel 5: Nur einen Herzschlag entfernt oder „Lokale Gebundenheit“

Zum Nachdenken:

An einem Wochentag vormittags im größten Krankenhaus Wiens, dem AKH: Viele Menschen auf den Gängen, volle Wartesäle in den Ambulanzen, überfüllte Aufzüge, ein Kommen und Gehen. Dazwischen Leute mit Behinderung, manche davon im Rollstuhl, andere mit allerhand angehängten Schläuchen. Wenn man all das nicht hat, fühlt man sich richtig gesund hier.

Und dann ist da die Krankenhauskapelle, weiter hinten, wo der Besucherstrom schon dünner wird. Wer die Kapelle betritt, den empfängt eine wohltuende Stille. Links vorne befindet sich ein Bild der Gottesmutter, eine Ikone. Kerzen brennen davor. Als Schönstätter denkst du dir: Meine Gottesmutter sieht anders aus. Und damit entsteht sofort die Verbindung zu „deiner“ Gottesmutter, die im Heiligtum am Kahlenberg zu Hause ist. Du betest für alle Kranken, die dir begegnet sind und empfehlst deiner Gottesmutter alle, die gerade in diesem riesigen Krankenhaus sterben.

In vielen englischen Liebesliedern gibt es die Textstelle: „Only a heartbeat away“. Auf Deutsch: Nur einen Herzschlag entfernt. Das passt auch gut zu unserem Kapellchen am Kahlenberg und unserer Gottesmutter, die dort Gnaden austeilte. Sie ist „nur einen Herzschlag entfernt“, egal wo wir uns befinden. Pater Kentenich nennt das: „Lokale Gebundenheit“.

Wir Österreicher sind lokal gebunden an das Heiligtum am Kahlenberg. Von dort fließt die Gnade zu unseren Hausheiligtümern und in unsere Herzen. So können wir etwas von dieser Gnade an andere weitergeben. Es ist wie bei einer Quelle, die einen große See speist und von dort über viele Abflüsse kleine Teiche erreicht, die wieder als Quellen für das Umland dienen. Die erste Quelle ist Gott, der große See ist das Urheiligtum in Schönstatt und die kleinen Teiche sind die vielen Heiligtümer in der ganzen Welt.

Wir schöpfen Gnade aus unserem Heiligtum am Kahlenberg und können anderen davon ein wenig weitergeben: in unseren Häusern, in unserer Umgebung, an unserem Arbeitsplatz, im AKH, ... Das funktioniert, weil unsere Gottesmutter am Kahlenberg nur einen Herzschlag entfernt ist.

Es tut gut, diesen Gedanken immer wieder zu vertiefen: Sie ist da – in Schönstatt am Kahlenberg und das ist nur einen Herzschlag entfernt – egal wo ich zu Hause bin oder wo ich mich gerade befinde. Wenn ich nicht gut drauf bin und keine Kraft habe, dann wirkt Sie trotzdem weiter. Wenn ich gar nicht mitbekomme, dass ich gebraucht werde, oder wenn ich einfach jetzt nicht will: Sie wirkt. Damit bin ich trotz meiner Schwäche ein Mensch, der die Macht hat, zu verändern. Eigentlich ist nur eines wichtig: Die Verbindung zur Quelle.

Neuwerden geschieht jeden Augenblick. Wir sorgen einfach dafür, dass wir die Verbindung zur Quelle nicht verlieren, die nur einen Herzschlag entfernt ist – im Heiligtum in Schönstatt am Kahlenberg.

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Zum Beten:

Guter Gott,

ich danke dir, dass du mich zu „meiner“ Gottesmutter und ihrem Heiligtum am Kahlenberg geführt hast. Wenn ich dort bin, fühle ich mich gut. Meine Sorgen werden dann kleiner und ich gehe gestärkt wieder weg. Es ist ein schöner Gedanke, dass dieser Gnadenort nur einen Herzschlag entfernt ist. Das gibt mir Sicherheit und Ruhe.

Manchmal machen mich Stress und Hektik des Alltags ganz unruhig. Was ich beobachte und lese macht mir Sorgen und Angst. Dann bin ich mutlos und ausgebrannt. Mein Herzensheiligtum ist leer.

Stärke mich in solchen Situationen, guter Gott. Zeige mir dann, dass du nahe bist. Fülle mein Herz mit deiner Gnade, damit ich wieder ein gutes Werkzeug sein kann.

Das Heiligtum in Schönstatt am Kahlenberg soll meine Quelle sein. Hilf mir, dass die Verbindung von dort zu mir nicht unterbrochen wird. Aber vor allem bitte ich dich: Führe auch andere Menschen zu dieser Quelle. Es gibt so viele, die das dringend benötigen. Ich gebe gerne meine Beiträge ins Gnadenkapital, damit deine Gnade fließen kann für ein Neuwerden.

Gib mir ein wenig vom Charisma Pater Kentenichs. Er hat ja diese Quelle für uns erschlossen, und ich will ein Stück weiter bauen an seiner Vision.

Gebet um die richtige Entscheidung beten:

Liebe Gottesmutter, wir haben einen fertigen Plan für das Neuwerden des Kahlenbergs. Für diesen Plan gibt es eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse. Wir stehen aber vor dem Problem, dass wir für die Realisierung des Projekts zu wenig Geld haben. Wir bitten dich: Zeige uns den richtigen Weg. Du hast die Mittel zur Verfügung, die uns fehlen. Wenn es dem Plan Gottes entspricht, dann lass uns das Geld zukommen. Wenn Gott anderes vorhat, dann hilf uns dabei, den Plan zu erstellen, der für das Neuwerden unseres Kahlenbergs vorgesehen ist.

Ich bau auf deine Macht und deine Güte, vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte. Ich glaube, vertraue in allen Lagen blind, auf dich du Wunderbare und dein Kind.

Zum Mitmachen:

Was sind wir bereit herzuschenken, damit unser Kahlenberg auch weiterhin ein Gnadenort bleibt?

Eine Kruggabe?

Eine Geldspende?

Die innere Verbindung zu Schönstatt am Kahlenberg, das nur einen Herzschlag entfernt ist?

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Kapitel 6: Starke Atmosphäre oder „Wo wir Geborgenheit finden und geben, ist Heimat“

Zum Nachdenken:

Bei der Evaluierung der Stärken von Schönstatt am Kahlenberg ist eine Sache ganz besonders aufgefallen: **Die starke Atmosphäre.** „Das ist das, was euch so einzigartig macht“, hat die Dame gesagt, die die Wirtschaftlichkeitsanalyse durchgeführt hat. Und: „Passt auf, dass euch das nie abhanden kommt“.

Klar, Schönstatt am Kahlenberg ist ein Gnadenort und das spürt man eben. Wir haben uns ja schon in den vorigen Kapiteln darüber Gedanken gemacht und dafür gebetet, dass dieser Gnadenort auch weiterhin einer bleibt. In diesem Kapitel soll es um den menschlichen Beitrag gehen, der für diese starke Atmosphäre verantwortlich ist. Und da gibt es in der Wirtschaftlichkeitsanalyse einen Punkt unter Risiken, der lautet: Eine Reduzierung der Schwestern führt zu einer Profilschwächung. Einfach ausgedrückt: keine Schwestern, keine starke Atmosphäre.

7 Schwestern arbeiten hier ehrenamtlich gegen Kost und Logis das ganze Jahr über und bewirken eine derart **starke Atmosphäre.** Wow! Wir können da nicht dankbar genug sein. Hier wird gelebt, was sich Pater Kantenich ersehnt hat: Neuer Mensch in neuer Gemeinschaft, getragen von der Grundkraft der Liebe. In der Praxis bedeutet das: putzen, waschen, aufräumen, lächeln (auch bei schwierigen Zeitgenossen), Gras mähen, Kapelle schön gestalten, Unkraut jäten, für besondere Anliegen beten, Blumen setzen, Leute zur Gottesmutter führen, Sonderwünsche der Schönstätter erfüllen, ein offenes Ohr und ein offenes Herz für jeden haben, manche Dinge lächelnd übersehen, zittern ob das Geld reicht, Schneeschaufeln, und, und, und ...

Pater Kantenich sagt: „Wo wir Geborgenheit finden und geben, da ist Heimat“. Schönstatt am Kahlenberg ist unsere Heimat, weil dort die Marienschwestern Geborgenheit geben. Natürlich gibt es weitere Angestellte am Kahlenberg und viele Leute aus der Bewegung, die ehrenamtlich mithelfen. Die wollen wir auch nicht übersehen. Sie sind ja ebenfalls ein wichtiger Beitrag für die starke Atmosphäre. Doch getragen wird alles von unseren Schwestern.

Aber jetzt soll es nicht mehr um die Schwestern gehen (die haben das gar nicht so gern, wenn man so viel über sie schreibt). Die Frage ist: Was können wir, die wir nicht in Schönstatt am Kahlenberg arbeiten, daraus lernen?

Die Antwort: eine **starke Atmosphäre** ist machbar. Natürlich brauchen wir die göttliche Hilfe, aber auch auf uns kommt es an. Wir können die vielen kleinen und oft auch lästigen Dinge des Alltags mit einem Lächeln tun. Wir können die anderen mögen, auch wenn sie eigenartig sind und Sonderwünsche haben. Wir können dort gute Worte einbringen, wo geschimpft wird.

Eine **starke Atmosphäre** soll das Wahrzeichen von uns Schönstättern sein und das nicht nur in Schönstatt am Kahlenberg. Und wenn wir nicht (mehr) wissen, wie das geht, dann fahren wir zu den Marienschwestern auf den Kahlenberg und fragen sie.

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Zum Beten:

Guter Gott,

ich danke dir für die Marienschwestern, die sich unermüdlich in Schönstatt am Kahlenberg einsetzen und dort für eine starke Atmosphäre sorgen. Mir tut es gut immer wieder in diese Atmosphäre einzutauchen, und jedes Mal gehe ich gestärkt weg. Ich kann nur erahnen, was die Schwestern alles leisten. Du kennst die ganz Fülle ihres Einsatzes. Darum bitte ich dich für jede einzelne Schwester, die mit Schönstatt in Österreich verbunden ist: Segne sie, begleite sie immer und schenke ihr deine Freude und Liebe in überreichem Maß.

In meiner Umgebung erlebe ich oft eine negative Atmosphäre. Es wird genörgelt, geschimpft und schlecht über andere geredet. Ich will zwar für eine gute Atmosphäre sorgen, doch in vielen Fällen bin ich total überfordert damit. Wie soll ich gegen so viel negative Stimmung ankommen?

Steh mir bei, guter Gott. Hilf mir, dass ich in Situationen, die mich runter ziehen, wieder Auftrieb bekomme. Lass mich dann an mein Schönstatt am Kahlenberg denken und die wohlthuende Atmosphäre, die dort herrscht. Lass mich die Marienschwestern als Vorbild nehmen.

Liebe Gottesmutter, ich bitte dich:

Lass mich gleichen, deinem Bild, ganz wie du durchs Leben schreiten, stark und würdig, schlicht und mild, Liebe, Fried und Freud verbreiten.

Gebet um die richtige Entscheidung:

Liebe Gottesmutter, wir haben einen fertigen Plan für das Neuwerden des Kahlenbergs. Für diesen Plan gibt es eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse. Wir stehen aber vor dem Problem, dass wir für die Realisierung des Projekts zu wenig Geld haben. Wir bitten dich: Zeige uns den richtigen Weg. Du hast die Mittel zur Verfügung, die uns fehlen. Wenn es dem Plan Gottes entspricht, dann lass uns das Geld zukommen. Wenn Gott anderes vorhat, dann hilf uns dabei, den Plan zu erstellen, der für das Neuwerden unseres Kahlenbergs vorgesehen ist.

Ich bau auf deine Macht und deine Güte, vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte. Ich glaube, vertraue in allen Lagen blind, auf dich du Wunderbare und dein Kind.

Zum Mitmachen:

Was sind wir bereit einzusetzen, damit unser Kahlenberg auch weiterhin ein Gnadenort bleibt?

Eine Kruggabe?

Eine Geldspende?

Das Sorgen um eine starke Atmosphäre in unserem Haus / an unserem Arbeitsplatz / in der Pfarre?

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Kapitel 7: Unsere Berufung oder „Du hast, o Vater, uns erwählt“

Zum Nachdenken:

Im vorigen Kapitel haben wir uns gefreut über die Marienschwestern, die aus Schönstatt am Kahlenberg einen Heimatort machen. Dazu haben wir eine Rückmeldung bekommen, die nachdenklich macht: Die letzte Eintritt aus Österreich bei den Marienschwestern war vor 23 Jahren.

Für das Neuwerden des österreichischen Schönstattzentrums brauchen wir nicht nur ein größeres und modernes Haus, sondern auch Berufungen. Marienschwestern fallen nicht vom Himmel – na ja, in gewisser Weise schon, wenn wir davon ausgehen, dass Gott für die passenden Mitarbeiterinnen sorgt. Da gibt es nur dieses „Problem“ mit der Freiheit: Jeder darf/soll seine Berufung selbst entdecken und sich frei dafür entscheiden.

Wir brauchen ein Klima, wo es möglich ist, sich für die ganz persönliche Berufung zu entscheiden. Dieses Klima können wir nur in unserem Umfeld schaffen. Heute ist es wichtig Karriere zu machen. Das ist wunderbar, denn Karriere machen bedeutet: den Weg zu gehen, den Gott für mich vorgesehen hat. Hier können wir ermuntern, darüber nachzudenken: „Was will Gott von mir?“

Pater Beller hat seinerzeit viel über Berufung geredet, hat junge Menschen angeregt zu überlegen, zu welcher Form von Christus-Nachfolge sie berufen sind. Daher wollen wir hier einige Gedanken von Pater Beller wiedergeben, die er in der Novene „Unsere Berufung“ (herausgegeben anlässlich P. Kullers silbernem Priesterjubiläum) geschrieben hat:

Es bleibt das eine Wort: Erwählt. Unser Gott sagt uns „Du gehörst mir.“ Er meint uns ganz, unser ganzes Sein und wir antworten ganz einfach: „Ich komme.“ In gewisser Weise sind wir in das innerste Leben Gottes hineinbezogen. Er hat uns gesehen und wir bedeuten ihm viel. Und wir lassen einfach alles los. Es gibt kein „Ja aber“ mehr. Es gibt nur noch eines: den Strom der Liebe von ihm zu uns. Dieser Strom ist verbunden mit seinem Lächeln (wenn wir uns wichtig nehmen), mit der pausenlosen Übertragung von Kraft von ihm zu uns (wenn wir uns schwach fühlen), und mit einem großen Plan (den wir erst verstehen werden, wenn wir für immer bei ihm sind). Er hat uns erwählt. Wir sind bei ihm zu Hause. Wir lassen uns das einfach gefallen, dass er uns liebt und wir hören ihn sagen: „Du gehörst mir – für immer“.

Ein neues Schönstattzentrum braucht auch neue Menschen, die sich berufen fühlen, ganz für Schönstatt zu leben, sei es als Marienschwester, Pater, Bund- oder Verbandsfamilie oder als Teil irgendeiner der vielen Gliederungen Schönstatts. Wir wollen daher in diesem Kapitel intensiv um Berufungen für Schönstatt beten. Viele Menschen sollen spüren, dass Gott sie erwählt hat für etwas ganz Besonderes. Wir wollen aber auch für das notwendige Klima sorgen, in dem Berufungen gehört werden können und dürfen. Das ist die schwierigere Aufgabe. Doch: Gebet allein könnte in der heutigen Zeit zu wenig sein.

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Zum Beten:

Du hast, o Vater, uns erwählt in Christus für das Heil der Welt als Saatkorn, Licht und Sauerteig, als Werkzeug für sein Königreich: mit seiner Braut, dem großen Zeichen, des Teufels Einfluss zu verscheuchen.

Guter Gott,

ich danke dir für die vielen, die du berufen hast, ganz für Schönstatt da zu sein. Vor allem danke ich dir für Pater Kantenich, der in seinem Leben so viel auf sich genommen hat, damit nicht sein Schönstattwerk allein entsteht, sondern deines.

Ich muss leider traurig feststellen, dass es in Österreich zu wenige Berufungen zu den Marienschwestern und Patres gibt. Und auch bei den anderen Gliederung brauchen wir dringend Nachwuchs, damit das Neuwerden von Schönstatt am Kahlenberg funktioniert.

Ich bitte dich um viele Berufungen zu Schönstatt. Bitte lass die Menschen, die du berufst, deine Liebe so spüren, dass sie in ihre Berufung hinein wachsen können. Gib mir die richtigen Worte, wenn es darum geht, Menschen zu helfen, ihre Berufung zu entdecken und zu leben.

Send uns des Heilands Geist der Kraft, dass er die Schöpfung neu erschafft, das Schönstattreich, den Gottesstaat, der gleicht der ewigen Sionsstadt, in der die Liebe triumphiert und Recht und Wahrheit stets regieret.

Gebet um die richtige Entscheidung:

Liebe Gottesmutter, wir haben einen fertigen Plan für das Neuwerden des Kahlenbergs. Für diesen Plan gibt es eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse. Wir stehen aber vor dem Problem, dass wir für die Realisierung des Projekts zu wenig Geld haben. Wir bitten dich: Zeige uns den richtigen Weg. Du hast die Mittel zur Verfügung, die uns fehlen. Wenn es dem Plan Gottes entspricht, dann lass uns das Geld zukommen. Wenn Gott anderes vorhat, dann hilf uns dabei, den Plan zu erstellen, der für das Neuwerden unseres Kahlenbergs vorgesehen ist.

Ich bau auf deine Macht und deine Güte, vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte. Ich glaube, vertraue in allen Lagen blind, auf dich du Wunderbare und dein Kind.

Zum Mitmachen:

Was sind wir bereit einzusetzen, damit es Berufungen für Schönstatt gibt?

Eine Kruggabe?

Das Nachspüren der eigenen Berufung, wo wir Gott sagen hören: „Du gehörst mir“?

Das Sorgen um ein Klima, in dem Berufungen wachsen können: in unserem Haus / an unserem Arbeitsplatz / in der Pfarre?

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Kapitel 8: Wofür eigentlich oder „Sei was du bist, sei es in bestmöglicher Form“

Zum Nachdenken:

Bei einem Hausgespräch haben die Referenten von einem Mädchen erzählt, das gesagt hat: „Wenn meine Mutter wüsste, was ich alles kann, dann müsste ich noch viel mehr tun.“

Ja, manchmal ist es gut, wenn die anderen nicht wissen, was man alles kann. Der Mutter kann man eventuell vorwerfen, dass sie der Tochter zu wenig zutraut. Aber es soll ja hier nicht um Erziehung gehen – oder vielleicht doch. Wenn wir jetzt nämlich die Gottesmutter hernehmen, dann können wir davon ausgehen, dass Sie weiß, was wir alles können. Da dreht sich der Satz des Mädchens um. Da sind wir die Kinder, die nicht immer so genau wissen, was wir drauf haben. Und da ist Maria, die Mutter, eine perfekte Pädagogin, die uns ganz genau kennt. Heißt das: Wir müssen noch viel mehr tun? Für einen modernen Mitteleuropäer ist die Antwort ein klares Ja. Es geht darum in möglichst kurzer Zeit möglichst viel weiter zu bringen.

Ein Spruch von Pater Kentenich lautet: „Sei was du bist, sei es in bestmöglicher Form“. Was an diesem Satz auffällt: es kommt das Wort „tun“ nicht vor, dafür 2 Mal das Wort „sein“ und das auch noch in der Befehlsform „sei“. Statt dem zu erwartenden „Tu endlich was“ (das wir uns oft genug selbst vorsagen), sagt er: „Sei was du bist“. Wenn wir, wie Pater Kentenich, Maria als Erzieherin sehen, dann können wir sagen: Weil die Gottesmutter weiß, was ich kann, muss ich gar nicht so viel tun. Ich muss ihr ja nichts beweisen. Sie will mich auch nicht überfordern. Sie will nur, dass ich das veredle, was Gott mir an Fähigkeiten und Talenten mitgegeben hat. Ihre Erziehung soll mir zu MEINER bestmöglichen Form verhelfen.

Und wie ist das mit unserem österreichischen Schönstattzentrum am Kahlenberg? Da können wir auch sagen: „Sei was du bist, sei es in bestmöglicher Form“. Pharaonen und Kaiser haben Prunkbauten errichten lassen, um sich selbst ein Denkmal zu setzen. Versicherungen und Banken tun das noch heute. Wir haben die Sehnsucht nach einem Ort, wo das, wofür der Ort von Gott vorgesehen ist, in bestmöglicher Form geschehen kann.

Die Schwierigkeit ist verborgen in „was du bist“. Da fehlt uns oft der Durchblick, bei uns selbst möglicherweise sogar mehr als beim Schönstattzentrum. Ohne Erziehung durch die Gottesmutter könnten wir da manchmal ganz schön falsch liegen.

Der deutsche Gehirnforscher Gerald Hüther hat in einem Vortrag gesagt, welch großartiges Instrument das Gehirn ist, und dass bei einer Vernetzung vieler Gehirne Dinge entstehen können, die für einen Einzelnen undenkbar sind. Voraussetzung dafür ist der gute Geist, der unter den vernetzten Menschen vorherrscht. Pater Kentenich hat dazu gesagt: Der neue Mensch in der neuen Gemeinschaft – getragen von der Grundkraft der Liebe.

Wir beten um den Durchblick, damit wir das „Was-du-bist“ richtig sehen, und bemühen uns um den guten Geist – den Rest lassen wir uns von der Gottesmutter schenken.

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Zum Beten:

Guter Gott,
ich danke dir, dass du für mich ein persönliches Ideal vorgesehen hast. Ich darf als besonderes Original an deiner Welt mit bauen. Ich danke dir auch für die Gottesmutter Maria, die du mir als Erzieherin zur Seite stellst.

„Sei was du bist“, sagt Pater Kentenich zu mir. Das ist leicht gesagt. Leider habe ich gerade damit immer wieder meine Probleme, zu sehen, was ich bin. Dann tue ich und tue ich und stoße an meine Belastungsgrenzen. Es wird mir alles zu viel. Und dann kommen neue Aufgaben dazu, und ich habe noch nicht einmal die alten ordentlich erledigt.

Ich bitte dich um den Heiligen Geist, damit ich erkenne, was ich bin und wie ich das in bestmöglicher Form werden kann. Zeige mir den nächsten Schritt der dran ist, für mich und für Schönstatt am Kahlenberg.

Unser Schönstattzentrum soll so werden, wie du dir das vorstellst. In diesen Tagen formieren sich neue Projekt-Teams. Darum bitte ich dich, dass diese Teams getragen werden von deinem guten Geist. Zeige mir, wie ich selbst dazu beitragen kann, dass das Neuwerden von Schönstatt am Kahlenberg gelingt.

Damit wir alle den guten Geist einbringen können, bitte ich dich Gottesmutter:
Lass uns gleichen deinem Bild, ganz wie Du durchs Leben schreiten,
stark und würdig, schlicht und mild, Liebe, Fried und Freud verbreiten.

Gebet um die richtige Entscheidung:

Liebe Gottesmutter, wir haben einen fertigen Plan für das Neuwerden des Kahlenbergs. Für diesen Plan gibt es eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse. Wir stehen aber vor dem Problem, dass wir für die Realisierung des Projekts zu wenig Geld haben. Wir bitten dich: Zeige uns den richtigen Weg. Du hast die Mittel zur Verfügung, die uns fehlen. Wenn es dem Plan Gottes entspricht, dann lass uns das Geld zukommen. Wenn Gott anderes vorhat, dann hilf uns dabei, den Plan zu erstellen, der für das Neuwerden unseres Kahlenbergs vorgesehen ist.

Ich bau auf deine Macht und deine Güte, vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte. Ich glaube, vertraue in allen Lagen blind, auf dich du Wunderbare und dein Kind.

Zum Mitmachen:

Was bin ich bereit einzusetzen, damit Schönstatt am Kahlenberg in bestmöglicher Form wird, was es ist?

Eine Kruggabe?

Mein Mitwirken in einem Projektteam?

Meine Weihnachts-Spende für das Schönstattzentrum?

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Kapitel 9: Mut kann man nicht kaufen oder „Wir reichen Mutter dir die Hände“

Zum Nachdenken:

Manche Leute machen Dinge, da greifst du dir an den Kopf und du denkst dir: „Das kann doch nie und nimmer funktionieren!“

Da war zum Beispiel dieser eigenartige Lehrer, der seine Schüler ernst genommen hat, dabei hätte laut seinen Kollegen eine ordentliche Tracht Prügel gereicht, damit wieder Ordnung herrscht. Und dieser Lehrer erzählt dann auch noch den Jungen in so einer kleinen Friedhofskapelle, dass sich die Gottesmutter da niederlassen will und daher hier ein Wallfahrts- und Gnadenort entstehen wird. Aus der damaligen Sicht (Oktober 1914) eine vollkommen absurde Geschichte.

Gut, das ist ja noch harmlos gegen das, was vor mehr als 2000 Jahren passiert ist. Da kommt ein Kind in einem Stall zur Welt und irgendwelche Hirten sehen in diesem Kind den Retter der Welt. Und als dann aus dem Kind ein junger Mann geworden ist, lassen gestandene, vernünftige Männer ihre Arbeit liegen und stehen, lassen alles zurück und folgen diesem Mann nach. „So einen guten Job gibt man nicht leichtfertig auf!“, würden wir diesen Männern heute sagen. Wir sind heute Meister der Sicherheit. Risiko gibt es nur dann, wenn wir eine Versicherung abgeschlossen haben, die bei Scheitern bezahlt.

Und ja: das Scheitern ist auch möglich. Nicht jeder verrückte Plan führt zum Erfolg. Doch es gibt ein Erfolgsgeheimnis: wenn der verrückte Plan Bestandteil von Gottes Plan ist, dann wird's was. Und nicht nur was, sondern noch viel mehr, als man sich menschlich vorstellen kann.

Einziges Haken: Wir kennen Gottes Plan wenig bis gar nicht. Und deswegen beten wir jetzt seit August. Wir bitten ständig die Gottesmutter uns zu zeigen, was der Plan für unser Schönstatt am Kahlenberg ist. Jetzt sind wir im letzten Kapitel unseres Gebets angelangt, und in 2 Wochen muss etwas geschehen. Die dafür Verantwortlichen entscheiden, und dann geht's los.

Mut kann man nicht kaufen. Wir sind überzeugt, dass uns die Gottesmutter nicht in die Irre laufen lässt. Also: los geht's. In den vergangenen Monaten und Jahren wurde alles immer wieder durchgedacht und durchgeplant. Damit sollte der Sicherheitsbeauftragte in uns zufrieden gestellt sein. Jetzt ist unsere Treue zu diesem Schönstatt gefragt.

Ja, es wird Schwierigkeiten geben, ja, es wird zu wenig Geld geben, ja, wir werden uns Sorgen machen. Das soll uns nicht hindern, unser Ja zu dem Neuwerden von Schönstatt am Kahlenberg zu sagen. Dieses Ja ist auch ein Ja zu uns selbst, weil wir damit unser Bündnis mit der Gottesmutter festigen. Wir machen Ernst mit „Nichts ohne dich – nichts ohne uns“ und wir sagen der Gottesmutter: „Wir reichen Mutter dir die Hände und fleh'n um reiche Liebesspende.“

Diejenigen, die entscheiden werden, wie es weitergeht, warten auf ein Zeichen der Gottesmutter. Möglicherweise wartet ja die Gottesmutter, dass wir als ihre Mitarbeiter dieses Zeichen setzen: durch unser mutiges Ja zum Neuwerden von Schönstatt am Kahlenberg und durch unseren Beitrag.

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Zum Beten:

Guter Gott,

ich danke dir für den guten Geist, der bei allen Überlegungen und Planungen für das Neuwerden von Schönstatt am Kahlenberg herrscht. Das zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich danke dir auch, dass dieses Unternehmen keine einfache Sache ist. Das gibt mir die Gewissheit, an einer wirklich großen Sache mitarbeiten zu dürfen. Für Pater Kentenich und seine Treue, seinen Mut und seine Ausdauer danke ich besonders. Er zeigt mir, dass auch aus ganz verrückten Dingen etwas Großartiges werden kann.

Und trotzdem ist da die Sorge. Ich zögere, weil es ja auch schief gehen kann. Wenn wir uns finanziell übernehmen, dann ist es vielleicht ganz aus. Und dann wünsche ich mir, dass alles noch einmal von vorne überlegt und bedacht wird, damit ja nichts übersehen werden kann.

Gib mir etwas mehr Mut, guter Gott. Zeige mir den richtigen Weg und stärke mein Vertrauen in deinen Plan, der ein Liebesplan ist. Lass mein Schönstatt am Kahlenberg nicht zugrunde gehen, weil menschlich falsche Entscheidungen getroffen werden und segne die, die jetzt zu entscheiden haben, wie es weitergeht. Stärke mich auch darin, wirklich und ganz Ja zu sagen zu meinem Schönstatt.

Gebet um die richtige Entscheidung:

Liebe Gottesmutter, wir haben einen fertigen Plan für das Neuwerden des Kahlenbergs. Für diesen Plan gibt es eine positive Wirtschaftlichkeitsanalyse. Wir stehen aber vor dem Problem, dass wir für die Realisierung des Projekts zu wenig Geld haben. Wir bitten dich: Zeige uns den richtigen Weg. Du hast die Mittel zur Verfügung, die uns fehlen. Wenn es dem Plan Gottes entspricht, dann lass uns das Geld zukommen. Wenn Gott anderes vorhat, dann hilf uns dabei, den Plan zu erstellen, der für das Neuwerden unseres Kahlenbergs vorgesehen ist.

Wenn wir auf eigene Kräfte schauen, sinkt jedes Hoffen und Vertrauen.

Wir reichen Mutter dir die Hände und flehen um reiche Liebesspende.

Und deshalb bete ich:

Ich bau auf deine Macht und deine Güte, vertrau auf sie mit kindlichem Gemüte. Ich glaube, vertraue in allen Lagen blind, auf dich du Wunderbare und dein Kind.

Zum Mitmachen:

Was bin ich bereit einzusetzen, damit dieses Schönstatt am Kahlenberg in neuem Glanz erstrahlen kann?

Eine Kruggabe?

Mein Mitwirken in einem Projektteam?

Meine Weihnachts-Spende für das Schönstattzentrum?

Novene für das Neuwerden des Kahlenbergs

Schlusswort

Liebe Schönstattfamilie,

die Zeichen werden dichter.

Die Gottesmutter zeigt uns in diesen Monaten, was ihr Plan mit unserem Schönstatt-Zentrum ist. Und jetzt werden die Zeichen noch stärker. Sie spricht durch viele aktuelle Ereignisse und neue Aufbrüche in unserer Bewegung in ganz Österreich. Sie möchte uns damit zeigen, was ihr Plan für unser Schönstattzentrum ist.

Eines dieser Zeichen ist die große Bereitschaft von allen Seiten - sowohl von unserer Schönstattbewegung als auch von der Gemeinschaft der Marienschwestern - sich für den Plan Gottes zu öffnen. Was in diesen Wochen an Mitwirken, Einsatz, Kreativität, Großherzigkeit und Hingabe sichtbar wird, ist ein ganz starker Strom. Die Herzen haben Feuer gefangen. Die Sendung unseres Heiligtums zum Bau der Heiligen Stadt bricht ganz neu auf und lässt uns von dem Großen ahnen, für das wir berufen sind.

Vieles in uns brennt danach endlich anzufangen und die erarbeiteten Pläne umzusetzen. Oder will die Mutter Gottes, dass wir nochmal etliche Schritte zurück gehen und eine neue bauliche Lösung suchen, auch wenn es schmerzt? Unsere Aufgabe ist es hier und jetzt: Die Stimme Gottes in diesen Zeichen in Demut herauszuhören und mit ganzem Herzen zu befolgen.

In dieser Situation kann jeder von uns zum Zeichen und zum Werkzeug werden. So wie sich beim Projekt-Workshop für das Neuwerden des Schönstattzentrums am Kahlenberg letzten Samstag drei neue Projektteams zur Verfügung gestellt haben.

Eine Zusage zur Mitarbeit, die Entwicklung einer neuen apostolischen Initiative, eine Spendenzusage, eine Gebetszusage - jedes „Ich-gehe-mit“ ist ein Liebesbrief an die Mutter Gottes. Ihr könnt uns gerne schreiben, wir nehmen alle Nachrichten am 18. Dezember mit zur Bündnisfeier und legen sie der Gottesmutter ans Herz (schoenstattzentrum-wien@schoenstatt.at).

In diesen Adventwochen bitten wir alle noch einmal mit ganzer Kraft: „Liebe Gottesmutter, lass uns deine Pläne mit unserem Schönstattzentrum verstehen. Und zeige mir deine Pläne mit mir und gib uns die Kraft aus ganzem Herzen „Ja“ zu sagen.“

Sr. Maria Margarita, Ingeborg und Richard Sickinger

PS: Wir melden uns dann in der Weihnachtszeit wieder.